

Trotz Krise bleibt „Grüne Logistik“ gefragt

Planer und Investoren setzen beim Bau und Betrieb neuer Logistikanlagen verstärkt auf den Aspekt Nachhaltigkeit.

Von Eckhard-Herbert Arndt

Die Zukunftsfähigkeit der Logistikbranche in Deutschland entscheidet sich auch an ihrer Nachhaltigkeit. Die Zeiten, in denen eine Logistikanlage nichts anderes als schmucklos umbauten Raum sowie große versiegelte Stellflächen darstellte, sind vorbei. Was heute an Logistikkomplexen errichtet wird, ist das Ergebnis eines intensiven Planungsprozesses, in dem „grüne Aspekte“ eine ganz entscheidende Rolle spielen.

Gerade in bereits hoch verdichteten Gebieten, zu denen auch die Metropolregion Hamburg gehört, trägt der „grüne Fußabdruck“ im Zuge des Gesamtvorhabens ganz entscheidend zur Akzeptanz durch die Baugenehmigungseinrichtungen und – ganz wichtig – durch die Bevölkerung bei. Arbeitsplätze hin oder her: „Graue Klötze“ in der Landschaft will keiner. Und wenn durch Berücksichtigung „grüner“ Aspekte auch noch Energiekosten gespart werden, gewinnt das Unternehmen zusätzlich.

Strom aus nördlicher Sonne. Der seit dem Frühjahr 2008 agierende schwarz-grüne-Senat in Hamburg hat das Thema „Mehr Grün in der Logistik“ als ein wichtiges Ziel im Koalitionsvertrag verankert. Der Stadtstaat Hamburg fördert – in Ergänzung zu entsprechenden Maßnahmen auf Bundesebene – zum Beispiel den Einbau von Photovoltaikanlagen. Für besonders ökologisch orientierte Unternehmen schuf Hamburg die sogenannte Umweltpartnerschaft. Auch aus der Logistik- und Hafenvirtschaft haben sich bereits zahlreiche Firmen erfolgreich um die Aufnahme in diesen Kreis beworben. Jüngstes Mitglied: die Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) und elf Tochterunternehmen. Die Logistik-Initiative Hamburg (LIHH) schuf eigens für nachhaltige Logistikprojekte 2007 die Auszeichnung „Hanse Globe“.

Erster Preisträger war der Kep-Dienstleister TNT Express. In der 2007 gebauten neuen Niederlassung Hamburg-Allermöhe wurde ein breites Spektrum an „grünen“ Elementen verwirklicht: Bon der durchgängigen Dachbegrünung, über Maßnahmen zur Verringerung des Wasser- und Stromverbrauchs bis hin zum Einbau einer Video-Konferenzanlage, um Geschäftsreisen bei Standardbesprechungen überflüssig zu machen.

Wer sich in der Metropolregion nach neuen Logistikanlagen mit „Grünbesatz“ umsieht, wird an mehreren Standorten fündig. Erstes Beispiel: Das neue Logistikzentrum von Kühne + Nagel (KN) in Hamburg-Obergeorgswerder, das am 4. November offiziell seiner Bestimmung übergeben wird. Klaus Meeß ist Projektleiter und Geschäftsführer der Yuha GmbH aus Düsseldorf, die sich auf die Planung und den Bau von Logistikanlagen spezialisiert: „Als Investor und Bauherr hat KN großen Wert auf die Integration von grünen Elementen gelegt.“ Dazu gehören zum Beispiel Photovoltaikanlagen auf dem Dach einer Umschlaghalle mit einer Fläche von 5000 m². Sie erzeugt 160 kWp (Kilowatt-Peak). Diese Energiemenge reicht, um den Jahresstrombedarf von 36 Vier-Personen-Haushalten zu decken. Der Strom wird ins öffentliche Netz eingespeist.

Eine weitere Photovoltaikanlage entstand auf dem Bürogebäude. Der hier erzeugte Strom dient der Warmwassererzeugung im Betrieb. „Photovoltaik ist heute auch im Norden der Republik dank der deutlich verbesserten Technologie sehr gut möglich“, erläutert Meeß. „Auch wenn nicht von Anfang an entsprechende Anlagen eingebaut werden, so wird doch hinsichtlich der Gebäudestatik von vornherein mit entsprechenden Reserven gearbeitet, so dass ein späteres Nachrüsten problemlos erfolgen kann.“

Tageslicht ist kostenlos. In der neuen KN-Anlage spielt zudem die Ausnutzung des natürlichen Tageslichts in den Hallen eine große Rolle. Große Lichtbänder wurden eingebaut, so dass Kunstlicht tagsüber praktisch

entfallen kann. Ein ausgefeiltes Beleuchtungskonzept wurde entwickelt und umgesetzt. In der Praxis heißt das, dass langlebige Leuchtstoffröhren, elektronische Vorschaltgeräte oder unterschiedlich schaltbare Beleuchtungen eingesetzt werden. Geheizt wird übrigens mit Pellets. „Bemerkenswert ist auch, dass Regenwasser gesammelt, gereinigt und für die Toilettenspülung genutzt wird.“



»Heute wird die Statik auf den späteren Einbau von Solaranlagen ausgelegt«

Klaus Meeß, Yuha GmbH

Mit einem interessanten Konzept der Abwärmenutzung wartet die HHLA auf ihrem Containerterminal Tollerort (CTT) auf. In dem neuen Zentralgebäude wird die Abwärme aus dem benachbarten Klärwerk Köhlbrandhöff

genutzt. Dazu wurde eine rund 1,5 km lange Fernwärmeleitung verlegt. Der Umwelt werden so jährlich rund 1000 t CO₂ erspart.

Auf den Ökowerk hat sich auch das Unternehmen Frigo Coldstore Logistics begeben, das sich im GVZ-Altenwerder im Jahr 2004 mit einem Hochleistungskühlzentrum angesiedelt hat.

Das inhabergeführte Unternehmen ergänzte die Anlage bis Anfang 2008 um ein zweites, rund 25 Mio. EUR teures Modul.

In dem Kühlkomplex wurde ein umfassendes Innovationspaket eingearbeitet. Besonders stolz ist das Unternehmen auf die Kälteanlage. Der ein-

gebaute, sogenannte Hybridverflüssiger ist so ausgelegt, dass mit ihm jährlich gut 15 000 m³ Wasser eingespart werden können. Das gesamte Kühl- und Kältekonzept ist so ausgefeilt, dass es nur einen geringen Kälteverlust gibt.

Neuer Trend Erdwärme. Als „grünes“ Logistikzentrum will sich auch der neue „LogPark“ Hamburg empfehlen, den die Düsseldorfer Habacker-Holding derzeit an der Autobahnabfahrt Rade im Zuge der A1 realisiert. Auf 80 ha sollen in den kommenden Jahren neue Hallen entstehen. Rund 250 Mio. EUR sollen investiert werden. Im Bebauungsplan wurden zahlreiche grüne Elemente fest verankert. Michael Habacker, geschäftsführender Gesellschafter, sieht darin auch ein verkaufsförderndes Element. Die erste, jetzt ge-

baut und durch den Logistiker Geodis für zehn Jahre angemietete Logistikhalle werde nach dem „Green-Building-Standard“ zertifiziert. Habacker spricht von einer „Vorreiterrolle für nachhaltiges Bauen von Logistikimmobilien in der Hamburger Region“. In Rade wird auch Geothermie für die Wärmeerzeugung genutzt. Habacker: „Der Erfolg von Logistikanlagen hängt heute, aber erst recht in den kommenden Jahren entscheidend davon ab, wie „grün“ sie sind, und zwar nachweisbar mit harten Fakten.“

DVZ 24.9.2009



Eckhard Herbert Arndt, Fachjournalist, Garstedt.

MAN | Rental



Erfolg gibt es jetzt auch zur Miete!

Full-Service für maximale Wettbewerbsfähigkeit.

Effizienz, Wirtschaftlichkeit, Wettbewerbsfähigkeit – diese drei Faktoren entscheiden, ob ein Fuhrpark erfolgreich unterwegs ist. Aus diesem Grund bietet Ihnen MAN Rental ein einzigartiges Konzept an: Premium-Fahrzeuge der neuesten Generation, kombiniert mit flexiblen Mietoptionen und einem unschlagbaren Komplettservice.

Mit uns planen Sie Ihren gesamten Lkw-, Trailer- und Anhängerbedarf ganz nach Ihren Anforderungen und schonen gleichzeitig Finanzen und Nerven. Weil Sie kein Kapital binden, sich lästige Kreditverhandlungen sparen und das eigene Fuhrparkmanagement reduzieren.

www.manrental.eu • Servicehotline: 0 18 05 / 93 19 00

Truck Rental Solutions GmbH • Hansestraße 1 • 27419 Sittensen